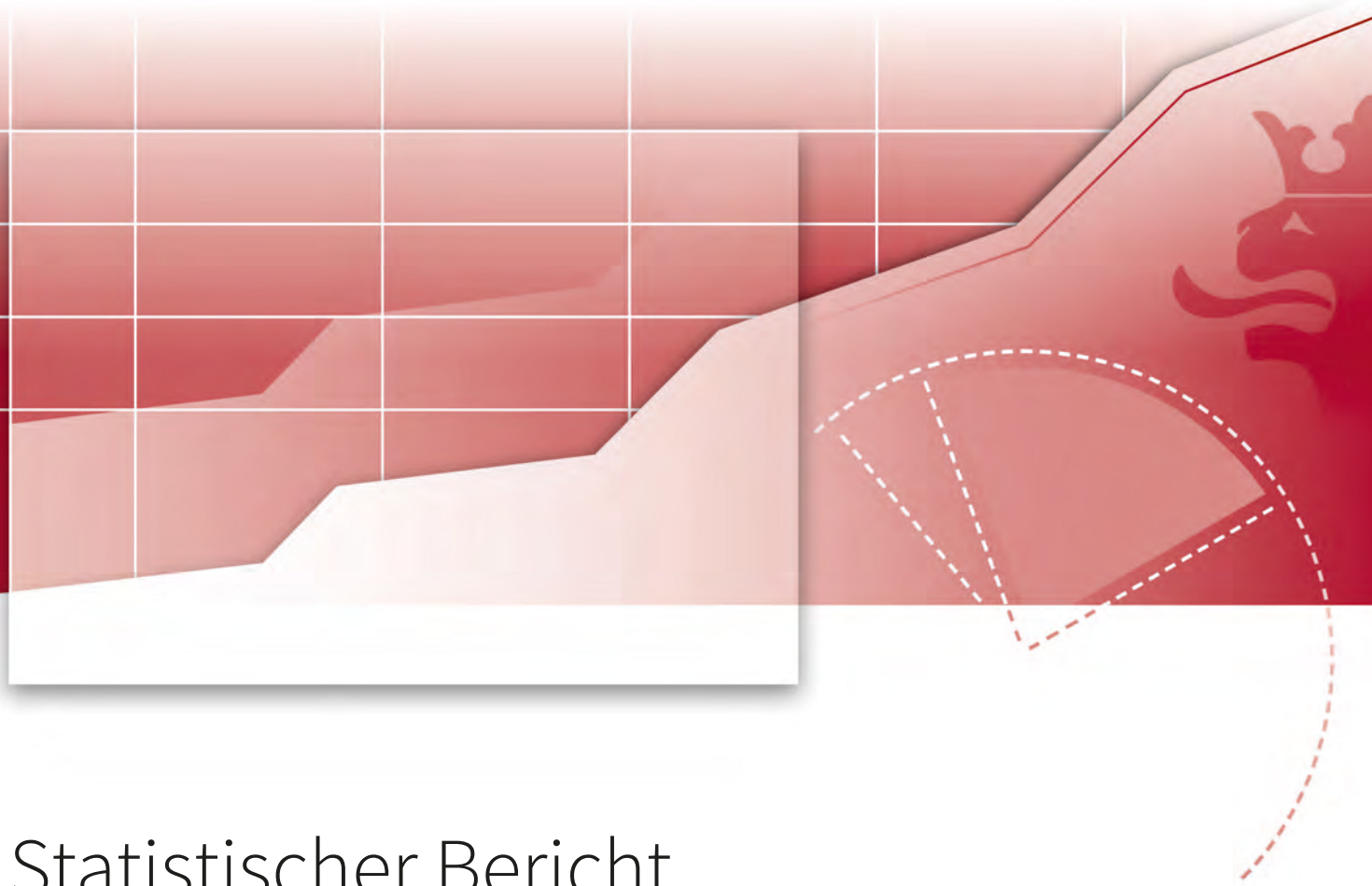


Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



# Statistischer Bericht

KV-j/16

## Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2016

---

Bestell-Nr. 10102

### **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

### **Herausgeber:**

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 57331-9642/9647

Telefax 0361 57331-9699

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

### **Auskunft erteilt:**

Referat: Bildung, Kultur,  
Gesundheits- und Sozialwesen

Telefon: 0361 57334-2511

Herausgegeben im November 2017

Heft-Nr.: 217/17

Preis: 7,50 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	3
<b>Tabellen</b>	
1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 und 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	24
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	26
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2016 nach Kreisen und Hilfearten	30
2. Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1 Adoptionsvermittlung 2009 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	36
2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2016 nach Kreisen	38
2.5 Kinder und Jugendliche 2016 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Maßnahme und Kreisen	46
4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	47
4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	49
4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	50
4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	51
4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	52
4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Altersgruppen des/der Minderjährigen und Kreisen	53
4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	54

## Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2016	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2016 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	48

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2780), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), neu gefasst am 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

### Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wieviele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets beide Geschlechter zu verstehen.

### Begriffserläuterungen

#### Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Begriffe **Kind**, **Jugendlicher**, **junger Volljähriger** und **junger Mensch** sind nach § 7 SGB VIII wie folgt definiert:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

### **Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)**

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

### **Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)**

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie dieser Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

### **Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)**

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. Jugendlichen oder sie sind familienorientiert.

### **Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)**

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär).

### **Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)**

Sie umfasst Hilfen für ältere Kinder und Jugendliche, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### **Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)**

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können Kinder und Jugendliche sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)**

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des Jugendlichen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)**

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

### **Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)**

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

### **Aufgehobene Adoptionen**

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

### **Adoptionspflege**

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

### **Abgebrochene Adoptionspflege**

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

### **Vorgemerkte Adoptionsbewerber**

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

### **Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche**

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

### **Maßnahmen des Familiengerichts**

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jeden Minderjährigen nach § 1666 Absatz 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

### **Amtsvormundschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

### **Amtpflegschaft**

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

### **Beistandschaft**

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

### **Pflegeerlaubnis**

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegeperson).

### **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
  - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
  - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

### **Gefährdungseinschätzung (§ 8a Absatz 1 SGB VIII)**

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### **Links**

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: [www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp](http://www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp)

Qualitätsbericht: [www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp](http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp)

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik [www.statistik.thueringen.de/](http://www.statistik.thueringen.de/)



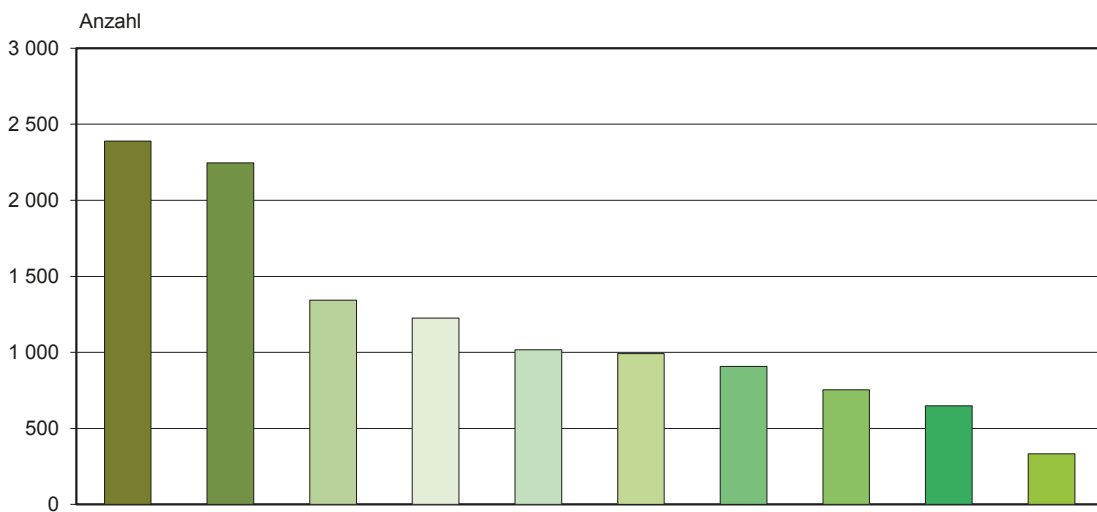
**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2016**



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2016 nach den Hauptgründen der Hilfgewährung**



- eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten
- Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
- Gefährdung des Kindeswohls
- schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
- unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
- schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
- Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel

1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2015				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	1 017	960	1 310	168	1 142
2	Hilfe zur Erziehung § 27	302	320	329	51	278
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	715	640	981	117	864
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	11 996	11 908	9 190	2 162	7 028
5	Hilfe zur Erziehung § 27	261	219	224	23	201
6	Erziehungsberatung § 28	9 165	9 399	3 978	162	3 816
7	soziale Gruppenarbeit § 29	105	84	89	13	76
8	Einzelbetreuung § 30	425	396	484	47	437
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	212	248	364	82	282
10	Vollzeitpflege § 33	364	318	1 551	1 511	40
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 068	895	1 672	219	1 453
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	21	16	27	5	22
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	375	333	801	100	701
<b>14</b>	<b>Insgesamt und zwar</b>	<b>13 013</b>	<b>12 868</b>	<b>10 500</b>	<b>2 330</b>	<b>8 170</b>
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 762	1 670	2 233	293	1 940
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 541	1 327	3 284	1 730	1 554
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	1 017	960	1 310	168	1 142
18	Zahl der jungen Menschen	2 038	2 005	2 668	344	2 324

2015 und 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

2016								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
1 026	935	1 416	180	1 236	111	117	150	1
329	315	338	44	294	16	18	14	2
697	620	1 078	136	942	95	99	136	3
12 489	11 299	10 439	2 360	8 079	573	469	919	4
335	283	286	41	245	23	23	14	5
8 918	8 604	4 303	178	4 125	167	152	89	6
87	90	88	13	75	4	4	7	7
452	440	501	78	423	30	33	38	8
177	160	380	85	295	7	10	18	9
324	304	1 565	1 528	37	62	59	294	10
1 784	1 060	2 433	311	2 122	262	168	420	11
18	15	30	5	25	2	1	3	12
394	343	853	121	732	16	19	36	13
<b>13 515</b>	<b>12 234</b>	<b>11 855</b>	<b>2 540</b>	<b>9 315</b>	<b>684</b>	<b>586</b>	<b>1 069</b>	<b>14</b>
1 755	1 656	2 369	344	2 025	159	166	213	15
2 267	1 471	4 110	1 850	2 260	327	230	715	16
1 026	935	1 416	180	1 236	111	117	150	17
2 078	1 890	2 931	336	2 595	213	216	297	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	2 074	278	190	1 192	-	6
2	3 - 6	2 483	184	152	1 837	-	1
3	6 - 9	2 674	198	140	1 897	3	10
4	9 - 12	2 381	131	87	1 598	17	57
5	12 - 15	2 177	144	96	1 329	28	164
6	15 - 18	2 386	99	56	939	21	158
7	18 und mehr	392	41	19	126	18	56
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>14 567</b>	<b>1 075</b>	<b>740</b>	<b>8 918</b>	<b>87</b>	<b>452</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 861	104	63	508	6	53
<b>männlich</b>							
10	unter 3	1 090	135	86	642	-	4
11	3 - 6	1 359	93	77	994	-	1
12	6 - 9	1 506	105	71	1 054	2	5
13	9 - 12	1 382	82	48	888	10	33
14	12 - 15	1 118	83	47	613	24	89
15	15 - 18	1 506	49	27	407	20	88
16	18 und mehr	240	25	13	53	14	34
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>8 201</b>	<b>572</b>	<b>369</b>	<b>4 651</b>	<b>70</b>	<b>254</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 387	69	35	249	5	34
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	984	143	104	550	-	2
20	3 - 6	1 124	91	75	843	-	-
21	6 - 9	1 168	93	69	843	1	5
22	9 - 12	999	49	39	710	7	24
23	12 - 15	1 059	61	49	716	4	75
24	15 - 18	880	50	29	532	1	70
25	18 und mehr	152	16	6	73	4	22
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 366</b>	<b>503</b>	<b>371</b>	<b>4 267</b>	<b>17</b>	<b>198</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	474	35	28	259	1	19

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
383	-	138	77	-	-	571	256	1
313	1	65	78	-	4	452	163	2
238	81	31	114	-	102	456	174	3
204	81	31	128	2	132	437	175	4
114	13	33	256	10	86	407	307	5
68	1	22	1 020	5	53	308	1 065	6
18	-	4	111	1	17	118	127	7
<b>1 338</b>	<b>177</b>	<b>324</b>	<b>1 784</b>	<b>18</b>	<b>394</b>	<b>2 749</b>	<b>2 267</b>	<b>8</b>
105	14	28	1 015	-	28	252	1 066	9
<b>männlich</b>								
202	-	70	37	-	-	290	132	10
187	-	36	44	-	4	257	91	11
127	56	19	55	-	83	251	93	12
114	65	18	65	2	105	267	96	13
54	8	15	161	8	63	223	188	14
29	1	13	867	3	29	165	894	15
11	-	2	91	-	10	77	99	16
<b>724</b>	<b>130</b>	<b>173</b>	<b>1 320</b>	<b>13</b>	<b>294</b>	<b>1 530</b>	<b>1 593</b>	<b>17</b>
54	10	21	927	-	18	147	968	18
<b>weiblich</b>								
181	-	68	40	-	-	281	124	19
126	1	29	34	-	-	195	72	20
111	25	12	59	-	19	205	81	21
90	16	13	63	-	27	170	79	22
60	5	18	95	2	23	184	119	23
39	-	9	153	2	24	143	171	24
7	-	2	20	1	7	41	28	25
<b>614</b>	<b>47</b>	<b>151</b>	<b>464</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	<b>1 219</b>	<b>674</b>	<b>26</b>
51	4	7	88	-	10	105	98	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 441	205	140	927	-	2
2	3 - 6	2 275	168	132	1 685	-	4
3	6 - 9	2 380	165	134	1 828	6	10
4	9 - 12	2 236	135	96	1 601	8	25
5	12 - 15	2 056	136	92	1 304	27	117
6	15 - 18	1 955	107	66	1 033	29	174
7	18 und mehr	846	59	32	226	20	108
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 189</b>	<b>975</b>	<b>692</b>	<b>8 604</b>	<b>90</b>	<b>440</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 112	78	49	492	5	43
<b>männlich</b>							
10	unter 3	751	104	68	487	-	-
11	3 - 6	1 224	97	79	893	-	3
12	6 - 9	1 349	82	69	1 036	2	6
13	9 - 12	1 206	75	51	830	4	17
14	12 - 15	1 102	78	49	661	20	65
15	15 - 18	1 023	52	34	465	23	108
16	18 und mehr	484	34	20	102	15	62
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>7 139</b>	<b>522</b>	<b>370</b>	<b>4 474</b>	<b>64</b>	<b>261</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	741	51	29	261	4	28
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	690	101	72	440	-	2
20	3 - 6	1 051	71	53	792	-	1
21	6 - 9	1 031	83	65	792	4	4
22	9 - 12	1 030	60	45	771	4	8
23	12 - 15	954	58	43	643	7	52
24	15 - 18	932	55	32	568	6	66
25	18 und mehr	362	25	12	124	5	46
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>6 050</b>	<b>453</b>	<b>322</b>	<b>4 130</b>	<b>26</b>	<b>179</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	371	27	20	231	1	15

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten



**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
211	-	57	39	-	-	362	124	1
306	-	56	55	-	1	440	128	2
227	27	31	66	-	20	396	108	3
188	78	24	92	2	83	391	129	4
145	49	43	135	1	99	424	190	5
82	6	39	382	9	94	356	437	6
39	-	54	291	3	46	208	355	7
<b>1 198</b>	<b>160</b>	<b>304</b>	<b>1 060</b>	<b>15</b>	<b>343</b>	<b>2 577</b>	<b>1 471</b>	<b>8</b>
72	4	20	366	-	32	182	398	9
<b>männlich</b>								
115	-	26	19	-	-	188	63	10
168	-	30	32	-	1	247	72	11
133	20	18	36	-	16	224	60	12
93	50	16	48	2	71	211	75	13
78	32	21	75	1	71	243	103	14
40	3	16	254	6	56	204	277	15
18	-	23	204	2	24	120	233	16
<b>645</b>	<b>105</b>	<b>150</b>	<b>668</b>	<b>11</b>	<b>239</b>	<b>1 437</b>	<b>883</b>	<b>17</b>
38	3	14	320	-	22	109	345	18
<b>weiblich</b>								
96	-	31	20	-	-	174	61	19
138	-	26	23	-	-	193	56	20
94	7	13	30	-	4	172	48	21
95	28	8	44	-	12	180	54	22
67	17	22	60	-	28	181	87	23
42	3	23	128	3	38	152	160	24
21	-	31	87	1	22	88	122	25
<b>553</b>	<b>55</b>	<b>154</b>	<b>392</b>	<b>4</b>	<b>104</b>	<b>1 140</b>	<b>588</b>	<b>26</b>
34	1	6	46	-	10	73	53	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien  
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
<b>Insgesamt</b>							
1	unter 3	1 264	177	144	448	-	5
2	3 - 6	1 910	198	172	822	-	6
3	6 - 9	2 377	229	169	983	3	14
4	9 - 12	2 550	149	104	851	21	53
5	12 - 15	2 307	156	101	687	34	157
6	15 - 18	2 436	119	66	413	22	208
7	18 und mehr	526	44	30	99	8	58
<b>8</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 370</b>	<b>1 072</b>	<b>786</b>	<b>4 303</b>	<b>88</b>	<b>501</b>
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 717	109	76	263	7	46
<b>männlich</b>							
10	unter 3	662	88	70	250	-	3
11	3 - 6	1 028	96	85	449	-	5
12	6 - 9	1 349	123	86	556	2	10
13	9 - 12	1 529	79	51	476	14	33
14	12 - 15	1 298	98	58	326	30	94
15	15 - 18	1 542	64	32	163	18	105
16	18 und mehr	334	25	18	42	8	40
<b>17</b>	<b>Zusammen</b>	<b>7 742</b>	<b>573</b>	<b>400</b>	<b>2 262</b>	<b>72</b>	<b>290</b>
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 300	68	42	137	5	30
<b>weiblich</b>							
19	unter 3	602	89	74	198	-	2
20	3 - 6	882	102	87	373	-	1
21	6 - 9	1 028	106	83	427	1	4
22	9 - 12	1 021	70	53	375	7	20
23	12 - 15	1 009	58	43	361	4	63
24	15 - 18	894	55	34	250	4	103
25	18 und mehr	192	19	12	57	-	18
<b>26</b>	<b>Zusammen</b>	<b>5 628</b>	<b>499</b>	<b>386</b>	<b>2 041</b>	<b>16</b>	<b>211</b>
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	417	41	34	126	2	16

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>Insgesamt</b>								
408	-	180	46	-	-	539	242	1
505	1	268	107	-	3	660	386	2
438	87	315	203	-	105	693	546	3
346	217	315	300	-	298	735	636	4
242	65	262	438	15	251	589	711	5
142	10	195	1 163	11	153	450	1 379	6
64	-	30	176	4	43	156	210	7
<b>2 145</b>	<b>380</b>	<b>1 565</b>	<b>2 433</b>	<b>30</b>	<b>853</b>	<b>3 822</b>	<b>4 110</b>	<b>8</b>
162	32	87	967	3	41	329	1 072	9
<b>männlich</b>								
210	-	85	26	-	-	277	118	10
277	-	134	64	-	3	358	202	11
217	64	171	116	-	90	368	305	12
206	162	170	159	-	230	467	340	13
122	42	131	259	11	185	342	400	14
66	5	114	900	10	97	228	1 030	15
36	-	18	140	2	23	99	159	16
<b>1 134</b>	<b>273</b>	<b>823</b>	<b>1 664</b>	<b>23</b>	<b>628</b>	<b>2 139</b>	<b>2 554</b>	<b>17</b>
78	23	50	876	3	30	183	942	18
<b>weiblich</b>								
198	-	95	20	-	-	262	124	19
228	1	134	43	-	-	302	184	20
221	23	144	87	-	15	325	241	21
140	55	145	141	-	68	268	296	22
120	23	131	179	4	66	247	311	23
76	5	81	263	1	56	222	349	24
28	-	12	36	2	20	57	51	25
<b>1 011</b>	<b>107</b>	<b>742</b>	<b>769</b>	<b>7</b>	<b>225</b>	<b>1 683</b>	<b>1 556</b>	<b>26</b>
84	9	37	91	-	11	146	130	27

**1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016**  
**1.3.1 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 401	135	78	43	498	9
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	12 114	549	586	286	8 420	78
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 735	47	33	18	1 382	10
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 704	116	137	114	2 121	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	507	39	6	2	383	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 791	107	68	27	2 368	11
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	929	14	9	7	798	1
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	3 270	213	298	101	1 368	49
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	178	13	35	17	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 515</b>	<b>684</b>	<b>664</b>	<b>329</b>	<b>8 918</b>	<b>87</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
77	80	54	318	228	3	56	258	557	1
375	617	123	6	1 556	15	338	1 497	1 710	2
49	63	23	-	147	1	27	163	152	3
78	123	21	-	189	1	30	328	207	4
10	44	1	-	59	-	1	62	59	5
38	111	19	-	155	-	21	228	156	6
15	42	5	-	56	-	3	70	56	7
181	219	52	6	865	10	222	605	989	8
4	15	2	-	85	3	34	41	91	9
<b>452</b>	<b>697</b>	<b>177</b>	<b>324</b>	<b>1 784</b>	<b>18</b>	<b>394</b>	<b>1 755</b>	<b>2 267</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016  
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 167	110	65	46	468	9
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 067	476	533	269	8 136	81
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 587	36	30	19	1 297	11
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 749	121	131	105	2 155	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	460	19	9	3	376	3
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 476	77	62	25	2 121	23
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	914	24	4	3	800	-
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	2 743	179	263	92	1 387	40
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	138	20	34	22	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>12 234</b>	<b>586</b>	<b>598</b>	<b>315</b>	<b>8 604</b>	<b>90</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
47	62	49	296	135	3	33	208	431	1
393	558	111	8	925	12	310	1 448	1 040	2
49	51	22	-	104	1	22	147	107	3
101	133	21	-	159	1	44	358	178	4
14	30	-	1	22	-	5	54	23	5
34	110	12	-	100	1	13	231	101	6
18	36	8	-	45	-	3	66	45	7
175	180	46	7	460	6	179	549	545	8
2	18	2	-	35	3	44	43	41	9
<b>440</b>	<b>620</b>	<b>160</b>	<b>304</b>	<b>1 060</b>	<b>15</b>	<b>343</b>	<b>1 656</b>	<b>1 471</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016  
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 540	381	85	44	178	13
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	9 315	688	539	294	4 125	75
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 470	65	22	13	977	15
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 726	106	126	116	1 014	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	294	34	2	-	138	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 725	113	48	29	1 045	18
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	437	12	5	4	282	1
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>1)</sup>	3 391	327	307	116	669	36
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	272	31	29	16	-	-
<b>10</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>11 855</b>	<b>1 069</b>	<b>624</b>	<b>338</b>	<b>4 303</b>	<b>88</b>

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein



**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers  
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
78	136	85	1 528	311	5	121	344	1 850	1
423	942	295	37	2 122	25	732	2 025	2 260	2
63	78	45	-	222	-	48	216	224	3
79	122	44	1	259	1	75	353	265	4
18	61	3	-	64	-	8	82	64	5
57	228	60	-	221	1	47	391	221	6
13	58	7	-	64	-	7	82	64	7
189	374	128	33	1 178	20	457	850	1 303	8
4	21	8	3	114	3	90	51	119	9
<b>501</b>	<b>1 078</b>	<b>380</b>	<b>1 565</b>	<b>2 433</b>	<b>30</b>	<b>853</b>	<b>2 369</b>	<b>4 110</b>	<b>10</b>

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				

**begonnene Hilfen/Beratungen**

1	Eltern leben zusammen	4 065	151	211	117	2 846	30
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 605	267	330	161	3 710	37
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 825	131	97	44	2 098	14
4	Eltern sind verstorben	78	2	2	1	12	1
5	Unbekannt	942	133	24	6	252	5
<b>6</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 515</b>	<b>684</b>	<b>664</b>	<b>329</b>	<b>8 918</b>	<b>87</b>
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 491	395	467	265	1 911	36

**beendete Hilfen/Beratungen**

8	Eltern leben zusammen	3 725	161	193	121	2 774	30
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 301	267	313	149	3 553	34
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 691	119	79	41	2 033	21
11	Eltern sind verstorben	38	1	1	1	14	-
12	Unbekannt	479	38	12	3	230	5
<b>13</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>12 234</b>	<b>586</b>	<b>598</b>	<b>315</b>	<b>8 604</b>	<b>90</b>
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 221	384	413	251	1 901	39

**Hilfen/Beratungen am 31.12.**

15	Eltern leben zusammen	3 217	217	193	117	1 312	28
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 436	505	310	179	1 819	44
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 319	211	100	38	1 056	13
18	Eltern sind verstorben	101	4	2	1	5	1
19	Unbekannt	782	132	19	3	111	2
<b>20</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>11 855</b>	<b>1 069</b>	<b>624</b>	<b>338</b>	<b>4 303</b>	<b>88</b>
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 957	766	453	279	950	48

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>begonnene Hilfen/Beratungen</b>									
84	190	39	72	456	4	133	461	591	1
216	387	79	193	467	10	176	895	733	2
119	119	56	45	200	-	77	345	255	3
8	-	1	5	45	3	1	11	51	4
25	1	2	9	616	1	7	43	637	5
<b>452</b>	<b>697</b>	<b>177</b>	<b>324</b>	<b>1 784</b>	<b>18</b>	<b>394</b>	<b>1 755</b>	<b>2 267</b>	<b>6</b>
264	534	128	272	689	12	178	1 217	1 072	7
<b>beendete Hilfen/Beratungen</b>									
80	175	43	64	241	4	121	447	346	8
224	343	77	178	426	8	145	864	660	9
112	101	39	52	182	2	70	306	242	10
7	1	-	2	10	1	2	9	12	11
17	-	1	8	201	-	5	30	211	12
<b>440</b>	<b>620</b>	<b>160</b>	<b>304</b>	<b>1 060</b>	<b>15</b>	<b>343</b>	<b>1 656</b>	<b>1 471</b>	<b>13</b>
258	485	114	270	568	11	162	1 148	918	14
<b>Hilfen/Beratungen am 31.12.</b>									
89	310	92	291	549	8	345	629	886	15
252	602	184	963	894	14	354	1 249	1 906	16
133	162	101	230	377	5	142	447	613	17
5	3	1	26	53	2	3	11	80	18
22	1	2	55	560	1	9	33	625	19
<b>501</b>	<b>1 078</b>	<b>380</b>	<b>1 565</b>	<b>2 433</b>	<b>30</b>	<b>853</b>	<b>2 369</b>	<b>4 110</b>	<b>20</b>
303	869	275	1 333	1 344	19	363	1 762	2 753	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016  
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Nennungen		
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 089	123	1 219	60	27	30
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	532	81	986	161	85	106
3	Gefährdung des Kindeswohls	582	192	923	79	45	217
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 202	132	3 712	371	217	1 682
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 380	45	2 584	127	70	1 949
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	4 153	38	5 803	120	55	5 179
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 010	22	2 028	52	30	1 361
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 574	35	3 312	153	72	2 298
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	894	8	1 947	65	27	1 205
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	99	8	99	9	5	1
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>13 515</b>	<b>684</b>	<b>22 613</b>	<b>1 197</b>	<b>633</b>	<b>14 028</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe  
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
-	32	42	7	88	953	2	5	1
4	55	240	39	71	284	2	24	2
-	23	97	15	128	348	1	15	3
21	207	512	124	155	515	9	116	4
19	93	157	16	62	138	-	23	5
11	115	144	26	35	139	2	32	6
64	152	87	56	14	139	7	96	7
23	131	148	58	32	214	8	247	8
36	139	48	62	4	187	8	193	9
-	-	10	-	18	50	1	10	10
<b>178</b>	<b>947</b>	<b>1 485</b>	<b>403</b>	<b>607</b>	<b>2 967</b>	<b>40</b>	<b>761</b>	<b>11</b>

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2016  
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 225	175	1 501	51	26	12
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	908	146	1 750	153	99	53
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 016	328	1 663	68	44	130
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 389	201	4 546	395	239	796
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	992	41	2 167	99	70	1 033
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 246	33	3 596	128	65	2 569
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	754	37	1 691	54	30	636
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 344	59	2 908	149	71	1 121
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	648	16	1 636	64	30	527
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	333	33	333	14	6	-
<b>11</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>11 855</b>	<b>1 069</b>	<b>21 791</b>	<b>1 175</b>	<b>680</b>	<b>6 877</b>

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe  
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
1	24	54	14	327	1 004	1	13	1
11	63	376	94	460	473	2	65	2
1	23	141	24	588	627	3	58	3
30	256	824	246	874	885	14	226	4
18	103	256	50	294	250	1	63	5
14	133	210	49	178	239	3	73	6
50	169	118	104	88	247	12	213	7
29	167	217	131	198	366	12	518	8
44	152	75	130	20	206	13	405	9
-	1	16	3	181	100	2	16	10
<b>198</b>	<b>1 091</b>	<b>2 287</b>	<b>845</b>	<b>3 208</b>	<b>4 397</b>	<b>63</b>	<b>1 650</b>	<b>11</b>

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	zusammen	davon		
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	1 170	29	144	139	5	1 026
2	Stadt Gera	785	219	101	10	91	684
3	Stadt Jena	713	92	86	7	79	627
4	Stadt Suhl	301	5	41	-	41	260
5	Stadt Weimar	458	42	83	3	80	375
6	Stadt Eisenach	330	11	34	4	30	296
7	Eichsfeld	504	18	37	3	34	467
8	Nordhausen	272	1	18	-	18	254
9	Wartburgkreis	685	7	79	6	73	606
10	Unstrut-Hainich-Kreis	561	20	102	46	56	459
11	Kyffhäuserkreis	372	143	48	2	46	324
12	Schmalkalden-Meiningen	911	29	72	40	32	839
13	Gotha	562	9	40	-	40	522
14	Sömmerda	274	23	51	28	23	223
15	Hildburghausen	376	135	74	2	72	302
16	Ilm-Kreis	528	31	54	27	27	474
17	Weimarer Land	397	23	66	-	66	331
18	Sonneberg	382	8	49	10	39	333
19	Saalfeld-Rudolstadt	720	7	61	-	61	659
20	Saale-Holzland-Kreis	385	28	35	-	35	350
21	Saale-Orla-Kreis	350	87	37	4	33	313
22	Greiz	385	65	74	-	74	311
23	Altenburger Land	434	37	30	7	23	404
<b>24</b>	<b>Thüringen</b>	<b>11 855</b>	<b>1 069</b>	<b>1 416</b>	<b>338</b>	<b>1 078</b>	<b>10 439</b>



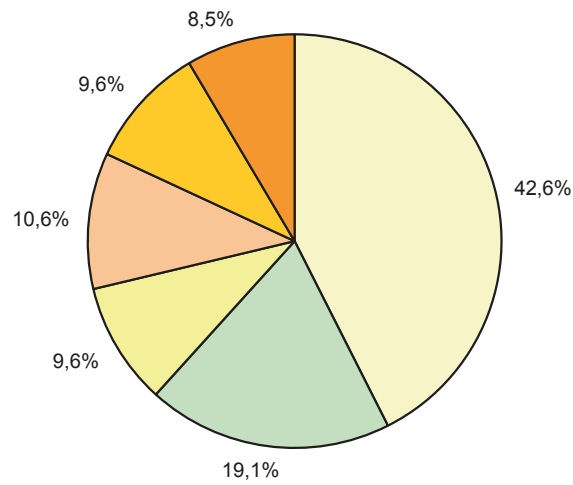
Familien am 31.12.2016 nach Kreisen und Hilfearten

Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
56	369	-	5	25	143	303	6	119	1
4	193	5	49	46	76	248	-	63	2
39	294	-	43	7	63	125	1	55	3
24	74	-	15	11	25	103	-	8	4
18	129	7	23	17	49	83	2	47	5
14	116	-	3	9	25	81	-	48	6
2	123	5	48	19	75	102	-	93	7
-	140	2	14	8	37	32	-	21	8
1	275	8	73	35	80	74	1	59	9
-	150	8	8	27	111	119	5	31	10
2	85	8	8	19	73	110	6	13	11
-	501	9	36	26	86	124	3	54	12
19	256	-	10	20	50	135	3	29	13
2	37	-	14	1	60	91	-	18	14
1	99	18	29	9	56	79	1	10	15
9	266	11	9	8	76	86	-	9	16
35	96	7	21	7	81	63	-	21	17
40	139	-	11	18	34	71	-	20	18
3	424	-	10	15	92	90	2	23	19
-	138	-	13	6	56	111	-	26	20
17	162	-	15	-	51	63	-	5	21
-	99	-	33	16	77	45	-	41	22
-	138	-	11	31	89	95	-	40	23
<b>286</b>	<b>4 303</b>	<b>88</b>	<b>501</b>	<b>380</b>	<b>1 565</b>	<b>2 433</b>	<b>30</b>	<b>853</b>	<b>24</b>



## **2. Adoptionen und sonstige Hilfen**

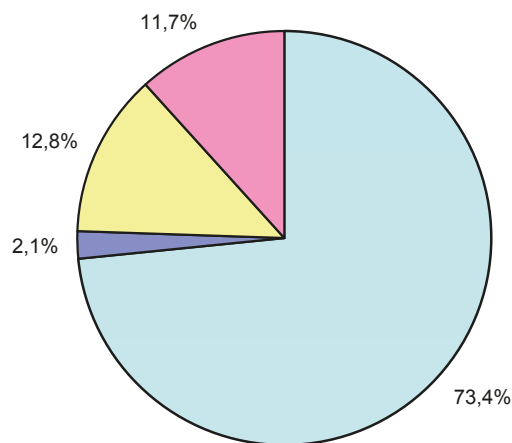
### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Altersgruppen



im Alter von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 9
- 9 bis unter 12
- 12 bis unter 15
- 15 bis unter 18

### Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



- ledig
- verheiratet
- geschieden
- sonstige

**2.1 Adoptionsvermittlung 2009 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>im Berichtsjahr</b>								
Ausgesprochene Adoptionen	98	100	90	82	108	83	99	94
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	1
Abgebrochene Adoptions- pflegen	2	4	2	1	3	5	4	3
<b>am Jahresende</b>								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	59	53	48	98	64	69	34	54
davon								
männlich	30	31	26	56	34	41	18	33
weiblich	29	22	22	42	30	28	16	21
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	179	143	104	140	136	135	125	174
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	3	3	2	1	2	2	4	3
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	104	90	97	111	80	98	97	107
davon								
männlich	49	41	46	55	45	53	54	63
weiblich	55	49	51	56	35	45	43	44

**2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen**

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	4	1	3
1 - 3	36	23	13
3 - 6	18	9	9
6 - 9	9	3	6
9 - 12	10	6	4
12 - 15	9	7	2
15 - 18	8	2	6
<b>Insgesamt</b>	<b>94</b>	<b>51</b>	<b>43</b>
Staatsangehörigkeit			
Europa	94	51	43
darunter			
Deutschland	90	50	40
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	-	-	-
Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	69	40	29
verheiratet, zusammen lebend	-	-	-
verheiratet, getrennt lebend	2	-	2
geschieden	12	5	7
sonstige	11	6	5
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	3	2	1
Stiefvater/Stiefmutter	38	17	21
nicht verwandt	53	32	21
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	93	50	43
Nichtdeutsche	-	-	-
Deutsche/Nichtdeutsche	1	1	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach  
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	9	2	15	15	51
Stadt Gera	6	2	2	1	1
Stadt Jena	2	1	5	5	11
Stadt Suhl	-	-	-	-	-
Stadt Weimar	2	-	1	-	4
Stadt Eisenach	-	-	1	1	1
Eichsfeld	2	1	2	1	2
Nordhausen	4	2	7	-	4
Wartburgkreis	3	1	4	1	5
Unstrut-Hainich-Kreis	13	7	6	13	6
Kyffhäuserkreis	3	2	5	5	5
Schmalkalden-Meiningen	7	4	4	1	5
Gotha	7	-	4	4	29
Sömmerda	4	2	4	-	3
Hildburghausen	2	1	2	4	3
Ilm-Kreis	4	2	6	-	6
Weimarer Land	1	-	1	1	3
Sonneberg	-	-	2	2	2
Saalfeld-Rudolstadt	6	1	-	-	3
Saale-Holzland-Kreis	7	6	5	-	6
Saale-Orla-Kreis	4	2	3	-	3
Greiz	6	2	20	-	15
Altenburger Land	2	-	8	-	6
<b>Thüringen</b>	<b>94</b>	<b>38</b>	<b>107</b>	<b>54</b>	<b>174</b>

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2016 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
			Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger		
Stadt Erfurt	72	27	16	5	24
Stadt Gera	52	14	10	15	11
Stadt Jena	79	25	11	15	18
Stadt Suhl	35	6	5	15	9
Stadt Weimar	20	2	-	11	7
Stadt Eisenach	9	4	-	2	3
Eichsfeld	14	1	-	-	13
Nordhausen	31	-	3	12	9
Wartburgkreis	36	9	2	7	15
Unstrut-Hainich-Kreis	200	8	7	72	95
Kyffhäuserkreis	89	5	7	57	10
Schmalkalden-Meiningen	201	42	36	97	21
Gotha	7	3	1	1	1
Sömmerda	16	9	5	-	2
Hildburghausen	53	10	-	32	11
Ilm-Kreis	15	5	1	4	5
Weimarer Land	19	-	-	9	9
Sonneberg	-	-	-	-	-
Saalfeld-Rudolstadt	146	14	3	80	47
Saale-Holzland-Kreis	11	1	1	3	6
Saale-Orla-Kreis	48	9	2	31	5
Greiz	65	16	-	39	10
Altenburger Land	16	5	2	7	2
<b>Thüringen</b>	<b>1 234</b>	<b>215</b>	<b>112</b>	<b>514</b>	<b>333</b>



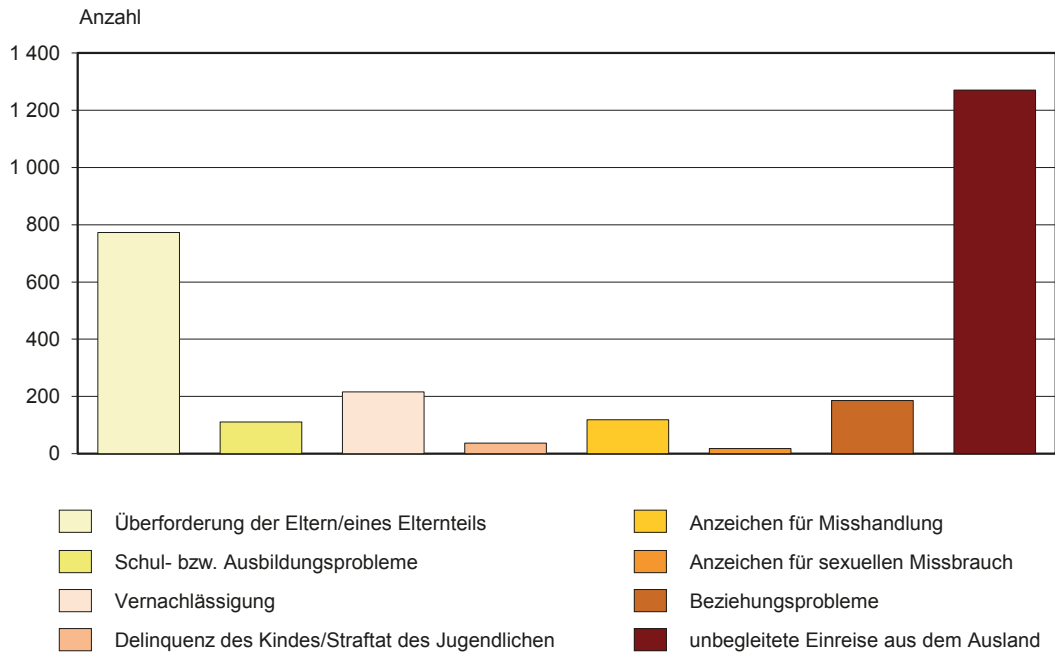
**2.5 Kinder und Jugendliche 2016 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft  
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflugschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltungspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	17	55	-	115	290	9
Stadt Gera	9	86	-	149	1 045	2
Stadt Jena	13	55	-	116	256	14
Stadt Suhl	5	10	-	90	196	2
Stadt Weimar	7	40	-	70	77	-
Stadt Eisenach	4	21	-	46	224	2
Eichsfeld	6	67	-	98	281	-
Nordhausen	8	58	-	109	685	-
Wartburgkreis	7	28	-	59	806	-
Unstrut-Hainich-Kreis	33	211	-	181	528	-
Kyffhäuserkreis	9	35	-	90	331	-
Schmalkalden-Meiningen	6	69	9	112	389	2
Gotha	24	66	-	157	173	1
Sömmerda	14	30	-	49	169	1
Hildburghausen	4	36	-	51	162	-
Ilm-Kreis	4	19	-	87	112	-
Weimarer Land	10	81	-	89	210	-
Sonneberg	5	11	-	31	236	-
Saalfeld-Rudolstadt	2	49	-	83	303	3
Saale-Holzland-Kreis	3	26	-	106	138	-
Saale-Orla-Kreis	10	21	-	46	309	65
Greiz	8	25	-	63	1 317	18
Altenburger Land	6	29	-	76	599	-
<b>Thüringen</b>	<b>214</b>	<b>1 128</b>	<b>9</b>	<b>2 073</b>	<b>8 836</b>	<b>119</b>



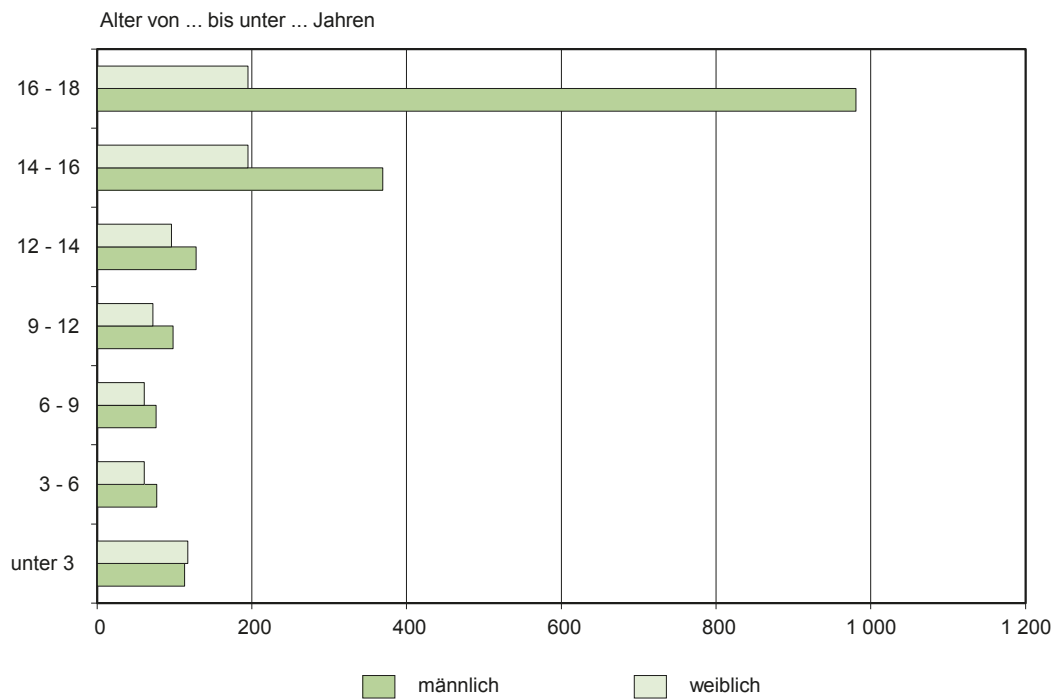
### **3. Vorläufige Schutzmaßnahmen**

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme <sup>\*)</sup>



\*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

### Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Geschlecht und Altersgruppen



**3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>vorläufige Schutzmaßnahmen</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>976</b>	<b>959</b>	<b>1 016</b>	<b>1 103</b>	<b>1 165</b>	<b>1 226</b>	<b>2 182</b>	<b>2 639</b>
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	.	.	.	340	295	294	352	401
davon männlich	482	435	469	496	560	533	1 507	1 842
weiblich	494	524	547	607	605	693	675	797
<b>ausgewählte Gründe der Maßnahme <sup>1)</sup></b>								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	395	360	441	501	538	563	568	773
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	47	74	59	52	54	59	35	111
Vernachlässigung	147	193	142	201	181	174	187	216
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	18	31	21	26	41	32	37	37
Anzeichen für Misshandlung	63	71	77	99	91	74	133	119
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	13	23	26	26	26	17	20	18
Beziehungsprobleme	349	320	295	254	257	237	200	186
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	14	7	16	6	24	81	1060	1271
<b>ausgewählte Anregende der Maßnahme</b>								
Kind/Jugendlicher selbst	224	253	235	219	237	242	239	382
Eltern/Elternteil	138	142	155	122	137	132	116	131
Soziale Dienste/Jugendamt	297	253	295	530	531	560	1172	1548
Polizei/Ordnungsbehörde	182	169	201	139	168	191	418	321
Lehrer/Erzieher/Arzt	58	64	61	48	41	36	36	49
Nachbarn/Verwandte	33	40	33	17	25	15	21	40
Sonstige	44	38	36	28	26	50	180	168

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Maßnahme,  
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>Insgesamt</b>							
unter 3	230	-	230	103	113	14	101
3 - 6	138	-	138	39	95	4	62
6 - 9	137	9	128	34	96	7	39
9 - 12	170	23	147	31	131	8	51
12 - 14	224	50	174	29	189	6	33
14 - 16	564	122	442	73	459	32	52
16 - 18	1 176	178	998	141	954	81	63
<b>Insgesamt</b>	<b>2 639</b>	<b>382</b>	<b>2 257</b>	<b>450</b>	<b>2 037</b>	<b>152</b>	<b>401</b>
und zwar							
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 655	203	1 452	267	1 279	109	115
Aufenthalt vor der Maß- nahme							
bei den Eltern	374	54	320	85	272	17	96
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	304	74	230	33	259	12	88
bei allein erziehendem Elternteil	408	68	340	79	312	17	137
bei Großeltern/Ver- wandten	90	13	77	30	53	7	10
in einer Pflegefamilie	31	5	26	9	22	-	6
bei einer sonstigen Person	174	21	153	18	140	16	5
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	365	35	330	18	312	35	27
Krankenhaus (nach der Geburt)	17	-	17	5	11	1	6
in einer Wohngemein- schaft	17	4	13	6	8	3	-
in einer eigenen Wohnung	6	2	4	3	3	-	-
ohne feste Unterkunft	235	17	218	43	180	12	23
an unbekanntem Ort	618	89	529	121	465	32	3
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 639	382	2 257	450	2 037	152	401
Träger der freien Jugendhilfe	-	-	-	-	-	-	-

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Maßnahme,  
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren  Persönliche Merkmale	Insge- samt	Davon		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung	bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>männlich</b>							
unter 3	113	-	113	49	58	6	49
3 - 6	77	-	77	25	51	1	38
6 - 9	76	7	69	16	57	3	23
9 - 12	98	11	87	19	74	5	32
12 - 14	128	25	103	19	107	2	15
14 - 16	369	50	319	50	295	24	18
16 - 18	981	119	862	110	798	73	39
<b>Zusammen</b>	<b>1 842</b>	<b>212</b>	<b>1 630</b>	<b>288</b>	<b>1 440</b>	<b>114</b>	<b>214</b>
davon							
ausländische Herkunft							
mindestens eines Elternteils	1 402	155	1 247	201	1 105	96	76
<b>weiblich</b>							
unter 3	117	-	117	54	55	8	52
3 - 6	61	-	61	14	44	3	24
6 - 9	61	2	59	18	39	4	16
9 - 12	72	12	60	12	57	3	19
12 - 14	96	25	71	10	82	4	18
14 - 16	195	72	123	23	164	8	34
16 - 18	195	59	136	31	156	8	24
<b>Zusammen</b>	<b>797</b>	<b>170</b>	<b>627</b>	<b>162</b>	<b>597</b>	<b>38</b>	<b>187</b>
davon							
ausländische Herkunft							
mindestens eines Elternteils	253	48	205	66	174	13	39

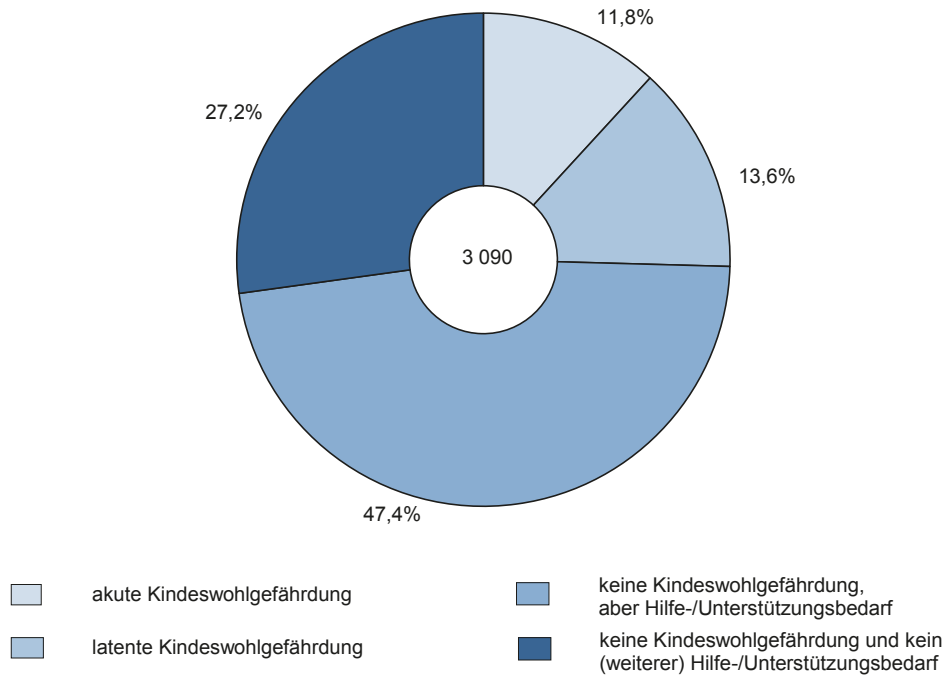
**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016  
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	davon		Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung
		männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	450	281	169	11
Stadt Gera	184	108	76	79
Stadt Jena	94	68	26	30
Stadt Suhl	119	105	14	-
Stadt Weimar	76	40	36	14
Stadt Eisenach	40	25	15	6
Eichsfeld	114	99	15	4
Nordhausen	28	9	19	5
Wartburgkreis	87	63	24	25
Unstrut-Hainich-Kreis	181	111	70	13
Kyffhäuserkreis	104	85	19	57
Schmalkalden-Meiningen	119	80	39	9
Gotha	147	100	47	17
Sömmerda	63	49	14	8
Hildburghausen	52	38	14	32
Ilm-Kreis	128	89	39	15
Weimarer Land	43	33	10	2
Sonneberg	55	46	9	15
Saalfeld-Rudolstadt	123	84	39	6
Saale-Holzland-Kreis	129	114	15	9
Saale-Orla-Kreis	73	60	13	16
Greiz	96	73	23	12
Altenburger Land	134	82	52	16
<b>Thüringen</b>	<b>2 639</b>	<b>1 842</b>	<b>797</b>	<b>401</b>

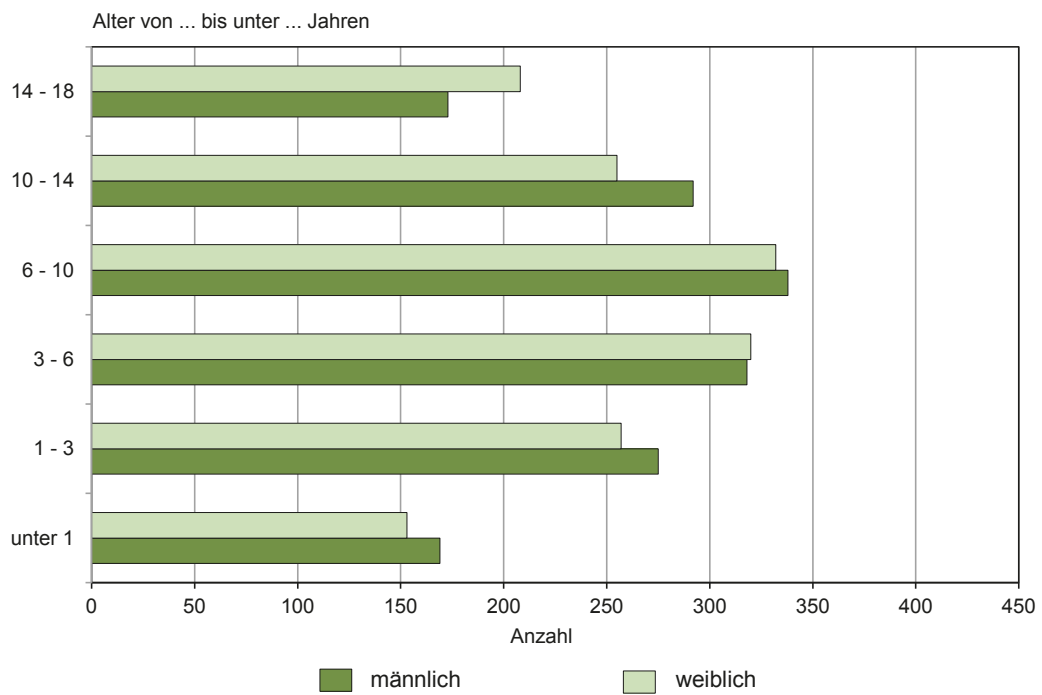


## **4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls**

**Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016  
nach dem Ergebnis des Verfahrens**



**Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016  
nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen**



**4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung**

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

**Gefährdungseinschätzungen**

<b>Insgesamt</b>	<b>3 090</b>	<b>322</b>	<b>532</b>	<b>638</b>	<b>670</b>	<b>547</b>	<b>381</b>
männlich	1 565	169	275	318	338	292	173
weiblich	1 525	153	257	320	332	255	208

**Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen**

<b>Akute Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>365</b>	<b>50</b>	<b>64</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	<b>76</b>	<b>53</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	248	36	51	47	40	45	29
Anzeichen für körperliche Misshandlung	109	17	5	14	22	32	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	75	3	11	14	14	18	15
Anzeichen für sexuelle Gewalt	11	-	1	-	3	4	3
<b>Latente Kindeswohlgefährdung zusammen</b>	<b>421</b>	<b>38</b>	<b>72</b>	<b>87</b>	<b>106</b>	<b>79</b>	<b>39</b>
Anzeichen für Vernachlässigung	319	30	57	74	74	52	32
Anzeichen für körperliche Misshandlung	54	4	7	10	17	13	3
Anzeichen für psychische Misshandlung	91	5	14	19	26	20	7
Anzeichen für sexuelle Gewalt	16	-	-	1	8	3	4
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 464	148	224	316	315	267	194
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	840	86	172	176	186	125	95

**4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens**

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 090</b>	<b>365</b>	<b>421</b>	<b>1 464</b>	<b>840</b>
<b>Leistungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>3 128</b>	<b>370</b>	<b>427</b>	<b>1 490</b>	<b>841</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	586	63	89	344	90
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	5	2	-	3	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	435	99	135	185	16
Eingliederungshilfe nach § 35a	25	9	6	6	4
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	19	3	3	13	-
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	46	23	9	13	1
	2 012	171	185	926	730

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens  
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unterstützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 090</b>	<b>365</b>	<b>421</b>	<b>1 464</b>	<b>840</b>
<b>Hilfen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>2 482</b>	<b>408</b>	<b>469</b>	<b>1 605</b>	<b>-</b>
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	686	24	68	594	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	75	9	10	56	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	482	41	151	290	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	95	50	22	23	-
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	6	1	2	3	-
216	173	26	17	-	
Kinder- und Jugendpsychiatrie	37	8	3	26	-
Fortführung der gleichen Leistung/-en Einleitung anderer, nicht vorgenannter Hilfe/-n	408	30	90	288	-
223	45	67	111	-	
keine neu eingeleitete/geplante Hilfe	235	16	27	192	-
Anrufung des Familiengerichts	171	83	63	25	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en**

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
<b>Verfahren insgesamt</b>	<b>3 090</b>	<b>365</b>	<b>421</b>	<b>1 464</b>	<b>840</b>
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	288	28	42	152	66
Beratungsstelle	30	4	8	12	6
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	130	32	44	38	16
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	64	21	10	24	9
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	70	13	9	36	12
Schule	216	38	34	119	25
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	202	32	41	90	39
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	528	62	64	297	105
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	166	25	32	71	38
Minderjährige/-r selbst	40	17	3	17	3
Verwandte	178	23	27	90	38
Bekannte/Nachbarn	398	21	36	192	149
anonyme/-r Melder/-in	444	23	40	162	219
sonstige	336	26	31	164	115

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016  
nach Altersgruppen der/des Minderjährigen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insge- samt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	726	62	129	154	145	134	102
Stadt Gera	186	13	35	46	46	27	19
Stadt Jena	255	27	30	57	43	61	37
Stadt Suhl	22	1	3	5	7	4	2
Stadt Weimar	119	9	26	26	26	13	19
Stadt Eisenach	37	7	3	5	12	5	5
Eichsfeld	140	13	19	33	29	29	17
Nordhausen	108	15	22	18	26	15	12
Wartburgkreis	81	10	14	14	19	11	13
Unstrut-Hainich-Kreis	61	2	10	10	16	14	9
Kyffhäuserkreis	157	26	33	32	29	22	15
Schmalkalden-Meiningen	190	13	30	32	34	46	35
Gotha	78	8	12	19	16	14	9
Sömmerda	215	20	37	36	67	34	21
Hildburghausen	17	2	2	9	3	1	-
Ilm-Kreis	83	18	9	14	20	9	13
Weimarer Land	57	7	9	10	12	15	4
Sonneberg	100	19	20	17	15	17	12
Saalfeld-Rudolstadt	136	13	32	27	33	23	8
Saale-Holzland-Kreis	56	7	14	18	7	6	4
Saale-Orla-Kreis	148	15	21	31	39	26	16
Greiz	42	8	10	11	11	2	-
Altenburger Land	76	7	12	14	15	19	9
<b>Thüringen</b>	<b>3 090</b>	<b>322</b>	<b>532</b>	<b>638</b>	<b>670</b>	<b>547</b>	<b>381</b>

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016  
nach Geschlecht der/des Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf	
männlich		weiblich					
Stadt Erfurt	726	360	366	28	66	490	142
Stadt Gera	186	83	103	20	34	82	50
Stadt Jena	255	123	132	49	45	114	47
Stadt Suhl	22	11	11	4	12	5	1
Stadt Weimar	119	59	60	17	11	36	55
Stadt Eisenach	37	23	14	7	15	6	9
Eichsfeld	140	65	75	25	11	54	50
Nordhausen	108	47	61	3	8	66	31
Wartburgkreis	81	36	45	13	9	33	26
Unstrut-Hainich-Kreis	61	30	31	6	7	22	26
Kyffhäuserkreis	157	79	78	45	13	40	59
Schmalkalden-Meiningen	190	97	93	11	20	109	50
Gotha	78	35	43	19	12	24	23
Sömmerda	215	113	102	19	36	78	82
Hildburghausen	17	8	9	-	4	9	4
Ilm-Kreis	83	59	24	2	6	33	42
Weimarer Land	57	32	25	15	3	32	7
Sonneberg	100	65	35	19	43	25	13
Saalfeld-Rudolstadt	136	63	73	22	24	48	42
Saale-Holzland-Kreis	56	35	21	13	12	27	4
Saale-Orla-Kreis	148	88	60	8	23	76	41
Greiz	42	21	21	7	4	15	16
Altenburger Land	76	33	43	13	3	40	20
<b>Thüringen</b>	<b>3 090</b>	<b>1 565</b>	<b>1 525</b>	<b>365</b>	<b>421</b>	<b>1 464</b>	<b>840</b>





